

Liebe Leserin, lieber Leser,

sich zu fühlen wie ein Fisch auf dem Trockenen, ist äußerst unangenehm. Nicht viel anders ergeht es manchmal älteren Menschen, die zu wenig trinken. Wir geben Ihnen Tipps, wie sich solche Probleme vermeiden lassen (S. 4).

Wenn man die Diagnose „chronisch krank“ bekommt, ist das erstmal ein Schreck. Welche Informationen brauche ich, damit ich gut mit der neuen Situation umgehen kann? Ein Fragenkatalog hilft bei der Orientierung (S. 16).

Migräne kann ziemlich quälend sein. Wie kann man die Attacken reduzieren und welche Medikamente helfen? Das erklären wir ab S. 8. Auf so genannte bioiden-

tische Hormone können Frauen in den Wechseljahren allerdings gut verzichten (S. 10).

Eine Warnung müssen wir beim Schmerzmittel Metamizol aussprechen. Es wird leider immer häufiger und oft leichtfertig verordnet. Wegen seltener, aber lebensbedrohlicher Risiken, sollte es nur mit Bedacht eingesetzt werden (S. 12).

Geradezu traumhaft sind die Gewinne großer Pharmafirmen. Schon deshalb ist das Jammern der Branche über hohe Forschungskosten nicht ganz glaubwürdig. Lesen Sie ab S. 6, warum den Angaben der Hersteller nicht zu trauen ist und was das alles mit Harry Potter zu tun hat.



© Roland Brinkmann

Das ist eine kleine Auswahl der Themen in diesem Heft, blättern Sie und entdecken Sie noch mehr. In diesem Sinne wünscht Ihnen eine anregende Lektüre Ihr

Jörg Schaaber

Aktuell: Werbung per Pressemitteilung

Täglich erreichen Pressemitteilungen die **GPSP**-Redaktion. Manche sind seriös – andere weniger. Manchmal ist der Beweggrund für solch eine Mitteilung nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Drei Beispiele:

Eine Presseagentur schickt praktischerweise gleich einen fertigen Artikel mit dem Titel „Leistungsstark bleiben mit Magnesium“ an uns, der honorarfrei abgedruckt werden darf. Vor allem Hobbysportlern wird darin Angst gemacht und dann geschickt auf den erhöhten Magnesiumbedarf von Leistungssportlern hingewiesen. Man muss den Artikel schon zu Ende lesen, um zu erkennen, dass es sich schlicht um geballte Wer-

bung für ein bestimmtes Magnesiumpräparat handelt.

Bei einer Mitteilung zum Nichtrauchertag am 31. Mai 2018 mit dem Motto „Pass auf, an wen du dein Herz verlierst!“ übersieht man leicht den Namen einer Pharmafirma im Briefkopf, wenn einem in der Mail übergroß das offizielle Plakat des unabhängigen „Aktionsbündnis Nichtraucher“ entgegenspringt. Es folgen „8 Tipps, um das Herzinfarktrisiko zu senken“, die nur teils mit Rauchen zu tun haben. Im dritten Tipp ist dann dezent ein zweifelhaftes Markenprodukt der Firma untergebracht.

Dagegen ist die folgende Anfrage, die uns vor ein paar Tagen

erreichte, von erfrischender Offenheit: „Hallo, ich bin auf Ihre Seite aufmerksam geworden, gefällt mir wirklich gut! Deshalb wollte ich mal nett fragen, ob wir bei Ihnen eine bezahlte Artikelveröffentlichung vereinbaren können. Themen unseres Webseiten-Portfolios sind Sportwetten, Finanzen und Online-Casinos. Natürlich gerne gegen ordentliche Bezahlung.“

Normalerweise löschen wir solche Meldungen einfach. Aber Sie sollten auch einmal lesen, wie Unternehmen ihre „Infos“ und Interessen den Redaktionen unterjubeln. **GPSP** hält sich lieber an gut gemachte wissenschaftliche Studien – auf Firmen-PR können wir und auch Sie verzichten.

Infos zu GPSP
www.gp-sp.de